

## Engadiner Alpen **Fuorcla Murter (2545 m)**

### Wald, Wild und viel Aussicht

Der Weg über den Murtergrat ist ein Klassiker unter den Schweizer Nationalparkwanderungen: lang, recht anstrengend, aber auch sehr abwechslungsreich. Mit etwas Glück kann man Gämsen und Steinböcke beobachten; die Murmeltiere gehören praktisch zum Inventar der Region.

▲ ↑ 1220 Hm ↓ 1520 Hm | ⌚ 7 Std.



normale Bergwanderausrüstung;  
Teleskopstöcke angenehm

**Talort:** Zernez (1473 m)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz 3 (1768 m) an der Ofenpassstraße

**Endpunkt:** Zernez (1473 m)

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Von Zernez (Bahnhof der Rhätischen Bahn) fährt ein Linienbus zum Ofenpass; Halt Vallun Chafuol (Parkplatz 3).

**Gehzeiten:** Aufstieg 3¼ Std., Abstieg 3¼ Std.

**Beste Jahreszeit:** Ende Juni bis zum ersten Schnee im Herbst

**Karte/Führer:** Swisstopo 1:50 000, Blatt 259T »Ofenpass/Pass dal Fuorn«. Rudolf und Siegrun Weiss »Rother Wanderführer Unterengadin«, Bergverlag Rother, Oberhaching

**Information:** Zernez Tourist Information, Via d'Urtatsch 2 (Nationalparkzentrum), CH-7530 Zernez; Tel. 00 41/81/8 56 13 00, [www.engadin.stmoritz.ch/zernez](http://www.engadin.stmoritz.ch/zernez)

**Hütte:** Chamanna Cluozza (1882 m), Mitte Juni bis Mitte Oktober; Tel. 00 41/8178 56 12 35

**Charakter/Schwierigkeiten:** Alpine Wanderung auf überwiegend guten Wegen, lediglich der Abstieg zur Chamanna Cluozza ist etwas rau. Im Nationalpark hat man sich an strenge Regeln zu halten: Ein Verlassen des markierten Weges ist nicht erlaubt, es gilt ein striktes Pflück- und Sammelverbot.



## Engadiner Alpen **Fuorcla Murter (2545 m)**

**Höhenweg:** Zunächst geht es nicht hinauf, sondern bergab: vom Parkplatz 3 (1768 m) bzw. Bushalt an der Ofenpassstraße hinunter zur Spölbrücke (1648 m). Wenig oberhalb des milchiggrünen Spölstausees überquert man den Bach, dann beginnt der lange Aufstieg im Links-Rechts-Takt, zunächst noch angenehm schattig. Nach etwa einer Stunde kommt man aus dem Wald, wird der Blick übers untere Spöltal frei. Ein besonders schöner Guck-ins-Land (und Rastplatz) ist der Plan dals Poms (2338 m); von dem Grasrücken überschaut man weite Teile des Parkgebietes mit seinen weiten Wäldern und den grauen, von Erosion gezeichneten Dolomitgipfeln.

In der Wiesenmulde unter dem Murtergrat begrüßen schrille Warnpfeife den Wanderer: Murmeltiere. Oben am Kamm wird dann der Blick in die Urzelle des Nationalparks frei, ins Val Cluozza, das bereits 1909, noch vor der offiziellen Gründung eines nationalen Parks, unter Schutz gestellt wurde. Dominierend steht der Piz Quattervals (3165 m) mit seinen ausladenden Graten über dem Val Sassa. In einem benachbarten Seitental, an den Steiflanken des Piz dal Diavel (3062 m), sind Dinosaurierspuren entdeckt worden.

Die Urzeitechsen hinterließen ihre Fußabdrücke im seichten Tethysmeer – vor rund 200 Millionen Jahren!

**Abstieg:** Vom Grat zieht die markierte Spur im Zickzack hinunter zur Chamanna Cluozza (1882 m) im gleichnamigen Tal. In seinem Mündungsbereich verengt sich das Val Cluozza zu einer wilden, ungangbaren Schlucht. Der Weg umgeht sie hoch an der linken Talflanke mit einer happigen Gegensteigung von rund 250 Metern. Dann geht's wieder bergab, auf einem Waldweg mit gelegentlichen Aus- und Tiefblicken. Besonders schön präsentiert sich im Nachmittagslicht die ebenmäßig gebaute Felspyramide des Piz Linard (3410 m), des höchsten Silvrettaqipfels. Drunten am Inn, beim Bahnhof von Zernez (1473 m), endet die schöne Tour.

Eugen E. Hüsler

**Vorbildliche Schweizer Wegweiser**

